



Persönlich: Christian Dahm (SPD)



Selbsteinschätzung und Fremdwahrnehmung sind fast identisch: **Christian Dahm** charakterisiert sich selbst – nach anfänglichem Zögern und in gebotener Bescheidenheit – als „bodenständig, ausgehend und stets den Kompromiss suchend“. Wegbegleiter des 51-Jährigen ergänzen die Eigenschaften des Ostwestfalen mit den Anmerkungen „ruhig, sachlich, besonnen, aber gelegentlich etwas distanziert erscheinend“. Insgesamt also gute Voraussetzungen, um als Vorsitzender des Kommunalausschusses die Debatten in eine möglichst konstruktive Richtung zu steuern.

In dem Gremium gebe es einen Grundkonsens, weil viele Ausschussmitglieder kommunalpolitisch aktiv sind, befindet Dahm. „Uns alle treibt an, etwas für die Städte und Gemeinden zu tun – nur der richtige Weg dorthin ist streitig.“ Die Nähe zur lokalen Politik ist dem verheirateten Vater von zwei erwachsenen Söhnen in die Wiege gelegt worden. In einem sozialdemokratisch geprägten Elternhaus aufgewachsen, ist er vom politischen Engagement seines Vaters im

Kreis Herford geprägt worden. Nach ehrenamtlichen Tätigkeiten im Kindergarten und in der Schulpflegschaft und der damit verbundenen Sozialisation war der Eintritt in die Partei konsequent und folgerichtig. „Es gab keine Alternative zur SPD. Nirgendwo sind die soziale Gerechtigkeit und der Einsatz für die Menschen so ausgeprägt wie in der SPD“, erläutert er seine inzwischen 25 Jahre zurückliegende Entscheidung. Nach dem „Hürdenlauf durch die Ortsvereine“ nutzte Dahm auch seine durch den Polizeibeamtenberuf erworbenen Kenntnisse, um sich vom sachkundigen Bürger über das Ratsmandat bis zum SPD-Fraktionsvorsitzenden (2006 bis 2012) in Vlotho voranzuarbeiten. Bereits seit zehn Jahren ist er in der knapp 20.000 Einwohner zählenden Kommune an der Weser Vorsitzender im Ausschuss für Schule, Jugend und Sport. „In der Kommunalpolitik ist man nah an den Menschen“, erklärt der Politiker, dass sich die Arbeit im Lokalen und im Landtag gut ergänzt. Dass dabei die beruflichen Erfahrungen einfließen, hält Dahm für selbstverständlich: „Korrekt, geradlinig, klar strukturiert und immer ehrlich“ – diese Eigenschaften habe er als Polizist („Ich habe immer Uniform getragen“) umgesetzt – und setze sie in der Politik fort. „Ich habe gelernt, schnell Wichtiges von Unwichtigem zu trennen“, setzt er auf klare und nachvollziehbare Entscheidungen. „Dafür stehe ich und daran lasse ich mich messen.“ Deshalb drücke er sich nicht davor, auch unbequeme Wahrheiten klar zu benennen, befindet der Polizeihauptkommissar.

„Es ist mir eine besondere Ehre, das Mandat auszuüben und meinen Wahlkreis im Parlament zu vertreten“, ist dem 51-Jährigen eine gewisse Demut

im Amt nicht verloren gegangen. „Eine politische Karriere kann und sollte man nicht planen“, rät Dahm. Dass er seine angestrebten politischen Ziele mit dem Vorsitz im Kommunalausschuss und der Mitarbeit im Innenausschuss bereits erreicht hat, dürfte diese Einschätzung erleichtert haben. Und wer weiß, was noch folgt? Denn als Kommunalausschusschef knüpft er an die Arbeit seiner Parteifreunde Edgar Maron und Carina Gödecke an.

Der Freund der leisen Töne neigt nicht zum Jammern: „Stärken statt Schwächen betonen“, lautet seine Devise. Die „junge, aufstrebende und wirtschaftsstarke Region Ostwestfalen“ ist seiner Einschätzung gut im Landesparlament vertreten. „OWL ist nicht abgehängt, sondern gut aufgestellt“, kommentiert der Kommunal-experte etwa das Dauerbrennerthema Gemeindefinanzierung. Von einer Bevorzugung des Ruhrgebiets könne bei den Überweisungen des Landes keine Rede sein.

Der Diplom-Verwaltungswirt, der nach seiner dreijährigen Tätigkeit bei der Bezirksregierung Detmold bis 2010 im Polizeipräsidium Bielefeld tätig war, wurde jüngst von seiner beruflichen Vergangenheit eingeholt. Ausgerechnet in Herford kam es zu Auseinandersetzungen, in die die dort lebenden Jesiden einbezogen wurden. „Das war schon eine knisternde Stimmung“, beschreibt der Polizist die Situation bei den Krawallen. Natürlich war er selbst vor Ort, um sich ein unverfälschtes Bild von der Lage zu machen. „Wir müssen dem Extremismus die Grenzen aufzeigen“, betont Dahm unmissverständlich. Und da ist eine gewisse Distanz zu den Ereignissen für eine abgewogene Urteilsbildung hilfreich.

Robert Vornholt

Transatlantische Begegnungen

Bei einem Besuch in den USA haben 17 Abgeordnete des Landtags (Delegationsleitung Angela Freimuth, FDP, Mitte) mit US-Experten aktuelle transatlantische Themen, die weltweite Flüchtlingssituation sowie den Kampf gegen Ebola erörtert. Die Mitglieder der Parlamentariergruppe NRW-USA reisten in der zweiten Novemberwoche in die Hauptstadt Washington und nach New York.



Die Abgeordneten vor dem Kapitol in Washington, dem Sitz des US-Parlaments.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion (Red): Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Michael Zabka (zab, Redakteur), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion); Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2107 (zab), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Marc Olejak (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Axel Bäumer (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Auflage: 30.000

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

Druckservice Duisburg
Medienfabrik GmbH & Co. KG

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend
hergestellt, chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Weitere Hinweise



www.landtagintern.de